WM-Teilnehmer

Fotos: Heike Zappe, Kristian Kijewski

RUDERKLUB am Wannsee

106. Jhg. Nr. 687 Juni - September 2015

des Ruderklub am Wannsee e. V.
KLUB-NACHRICHTEN
106. Jahrgang Juni - August 2015 Nr. 687

Regatta Bremen

Am Freitag, den 8. Mai sind wir aus Berlin los gefahren, um ein erfolgreiches Wochenende in Bremen zu verbringen.

Mit Luci und Vuke hatten wir ein tolles Trainer-Duo dabei und so machten wir uns in zwei Bussen auf den Weg.

Nach dem Ankommen trainierten wir noch etwas und bekamen dann leckeres Essen von den Kijewskis. Vielen Dank an dieser Stelle für die Unterstützung.

Dann bauten wir uns unseren Schlafplatz in der Turnhalle auf und als der A-Pool dann auch „leise“ ankam, gingen wir schlafen.

Am Samstag begann unser Tag schon früh, da um 8:00 Uhr schon das erste Rennen stattfand. Obwohl es stark windete, konnte der gemischte 4+ aus BRC und RaW, mit Tony Götze, Anton Schuricht und Steuerfrau Helena Rentsch, sich den 3. Platz sichern.

Collin Götze im 1x und Luma Tietz im 2x gewannen an beiden Tagen Gold, sowie Leo Rentsch und Mattias Teichert im 4- und Max Auerbach im 2x.

Auch Jan Haeseler konnte im schweren Berlin 4- den 1. Platz erzielen. Und Katharina Stroh und Caro Bublitz konnten sich im leichten 2x Silber abholen. Auch alle anderen sind gute Rennen gefahren und wir waren sehr zufrieden.

Nach diesem anstrengenden und regnerischen Tag waren wir alle essen und sind schnell schlafen gegangen.

Am nächsten Morgen, einem sehr windigen Sonntag, ging es weiter. Wir erzielten, trotz der unmöglichen Wetterbedingungen, weitere Erfolge und fuhren am Abend erschöpft, aber glücklich wieder zurück nach Berlin.

Es war ein gelungenes Wochenende.

Vielen Dank an die Trainer, für ihre Tipps und Tricks, Heike Zappe für ihre Unterstützung und Dirk Bublitz, der unseren Hänger ziehen durfte ☺!

Emily Lauter

2. Internationale DRV-Junioren-Regatta in Hamburg

Es wurden auch dieses Jahr wieder super Ergebnisse erzielt. Ganz besonders für die Schwergewichte ist diese Regatta sehr wichtig, weil es dort um die Teilnahme an der Junioren WM geht.

Dieses Ziel hatte auch **Ella Cosack** mit ihrer Zweierpartnerin **Christina Berchthold** aus Wiesbaden. Sie haben einen grandiosen 5. Platz errudert. Und haben damit eine gute Chance gehabt, das Ticket für die J-WM zu lösen.

Aber auch bei den Leichtgewichten und bei den B-Junioren geht es darum, im möglichst besten Boot für die deutsche Meisterschaft zu sitzen, denn erst nach dieser Regatta wird fest entschieden, ob oder in welcher Bootsklasse man auf den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften startet.

Bei den Leichten **A-Junioren** gewann der 4- mit Leo Rentsch und Matthias Teichert im ersten gesetzten Lauf. Collin Götze wurde 2. im leichten 1x und Caro Bublitz und Katarina Stroh wurden 3. im leichten 2x.

Bei den **B-Junioren** wurde Jan Haeseler im 1. Berlin-Vierer auch 3. Und hatten damit gute Aussichten für die Deutsche Meisterschaft.

Leider hatte die Regatta auch ihre Schattenseite, da wir den einen oder anderen Bootschaden und Skullbruch zu beklagen hatten. Manches konnte zum Glück noch vor Ort von BBG repariert werden, doch leider musste BBG einen Doppelzweier mitnehmen, da der Schaden zu groß war.

Doch alles in allem war es eine erfolgreiche Regatta mit gutem Wetter. Sie war nur etwas windig, aber das ist Hamburg ja eigentlich immer ☺

Leo Rentsch

Medaillenregen bei den Jahrgangsmeisterschaften in Köln !

8 Goldmedaillen 5 Silbermedaillen 7 Bronzemedaillen

Das RaW-Zelt auf dem Regattaplatz

Bronze: Milan (l.) & Jan-Frederik (r.) im leichten 4-

Hinter diesen nüchternen Zahlen verbergen sich 20 einzelne Erfolgsgeschichten: Das ist der wahre Erfolg! Traditionell melden wir auf den Meisterschaften nur Sportler, denen wir eine A-Final-Chance zutrauen oder für die wir die Meisterschaftserfahrung für die kommende Saison für wichtig erachten.

Zu den oben genannten Medaillen kommen somit auch noch vier mal die Teilnahme am A-Finale hinzu.

All unsere **U23-Sportler** trainierten im Ruderzentrum am Hohenzollernkanal. Leider müssen wir sagen, dass die Vorbereitungen auf Köln aus verschiedensten Gründen alles andere als gut waren. Umso erfreulicher sind die Ergebnisse von **Milan Kowalewsky**, **Jan-Frederik Schwier** und **Hannah Besel**.

Alex Floyd ist dieses Jahr oft mit wechselnden Partnerinnen im Zweier ohne gestartet. Doch so richtig schnell war keine Kombination. So entschieden wir uns für Köln für den leichten Frauen-Einer. Seit drei Wochen verlegte Alex ihr Trainingsrevier vom Hohenzollernkanal an den Wannsee. Der 4. Platz im Vorlauf machte den Hoffnungslauf nötig, hier wurde Alex 3., so dass sie im B-Finale antreten musste. In diesem letzten Rennen erreichte sie das Ziel als 2. Leider endete die Saison nicht so wie gedacht, aber Alex wird

Hannah Besel: Bronze im Einer

und Gold im Doppelvierer !

die Zeit im RaW als eine sehr große Bereicherung ansehen und sehr viele Erfahrungen und wunderbare Momente mit in die USA nehmen.

Milan und **Jan-Frederik** starteten gemeinsam im leichten Vierer ohne in Rgm mit Tegel und dem BRC. Hier schafften beide einen guten 3. Platz im A-Finale, die erste Medaille für beide war gewonnen!

Hannah Besel ist zum Saisonhöhepunkt IHR Rennen gefahren, ohne sich auf die Gegner zu konzentrieren, das war genau die richtige Ansage von Vladi. Im Ziel war es der 3. Platz! Im leichten Frauen-Doppelvierer in Rgm gewann Hannah zur Freude aller die Goldmedaille. So konnte sie ihre ganz persönliche Meisterschaft-Erfolgsgeschichte fortschreiben: Seit sechs Jahren gewinnt sie jedes Jahr mindesten eine Medaille! **Hannah fährt als Ersatzfrau mit zu den U23-Weltmeisterschaften ins bulgarische Plovdiv !**

Das letzte RaW-Rennen am Samstag war der **leichte Achter**. Hier konnten wir auf dem Siegertreppchen alle Medaillen-Farben gewinnen: **Milan Kowalewsky** strahlte mit der **Goldmedaille** und bei **Jan-Frederik** leuchtete die **Silbermedaille** auf dem roten Einteiler. Eine kleine Sensation gelang unseren Junioren **Leo Rentsch** und **Matthias Teichert,** die im leichten U23-Achter **Bronze** holten und damit die dortige Rangordnung kräftig durcheinander brachten.

Caroline Bublitz und **Katharina Stroh** kämpften die Saison über immer wieder mit dem Gewicht, erzielten unterschiedliche Ergebnisse und wurden 6. im leichten Doppelzweier A, insgeheim hatten wir für sie hier etwas mehr erhofft. Doch für Caro ist es erst die 2. Trainingssaison, und dafür macht sie einen „sehr guten Job"!

Auch unsere beiden B-Juniorinnen schafften sogar den Sprung ins A-Finale. Der Weg führte bei **Hannah Reif** über den Sieg im Vorlauf, 2. Platz im Halbfinale direkt ins A-Finale, hier zeigte Hannah ihre Stärke – den Endspurt – und wurde 4.! **Natascha Spiegel** musste nach einem 3. Platz im Vorlauf – mit einem sehr guten Rennen siegte sie im Hoffnungslauf – einen weiteren Weg ins A-Finale nehmen. Hier wurde sie 6. Beide Mädchen sind das 1. Jahr im RaW, Natascha hat sogar noch ein B-Jahr vor sich, dieses Finale ist für beide ein großer Erfolg.

Jan Haeseler ruderte in Rgm im Doppelvierer mit. Noch vor 5 Wochen siegte er auf der Regatta in Köln, schaffte aber auf der Meisterschaft leider nicht den Sprung ins A-Finale. **Tristan Unteusch** und **Lorenz Schönleber** ruderten die Saison über meistens im Zweier-ohne, einige Rennen testeten sie auch mal den Doppelzweier. Doch im Hinblick auf die nächste Saison entschieden wir uns, den Zweier-ohne auf der Meisterschaft zu melden. Gerade bei den Junioren A im Riemenbereich ist es ein wirklich „hartes Geschäft", zumal bei allen Startern die WM in Rio ein heiß begehrtes Ziel war. Leider erreichten beide

Ein kompletter Medaillensatz im leichten Achter. Gold für Milan (kniend vorne mitte), Silber für Jan-Frederik (2.v.l.), Bronze für Matthias (hinter Milan) und Leo (rechts neben Matthias)

Caro & Katharina jubeln über Bronze im leichten 4x

GOLD Collin & Luma erschöpft, aber glücklich im Ziel

nicht das A-Finale.

Jan, Tristan und Lorenz haben in dieser Saison wertvolle Erfahrungen gesammelt und wir wünschen ihnen für die nächste Saison den Durchbruch, so dass sie vorne mitfahren können.

Nachdem sich **Max Auerbach** am Anfang der Saison im Einer zeigte, ruderte er anschließend in Rgm den Doppelvierer und siegte auch auf der DRV-Regatta in Köln. Auf der Meisterschaft ruderte er als 5. über die Ziellinie. Wir denken, es war für Max eine gute Saison.

Nun geht's ab aufs Treppchen:

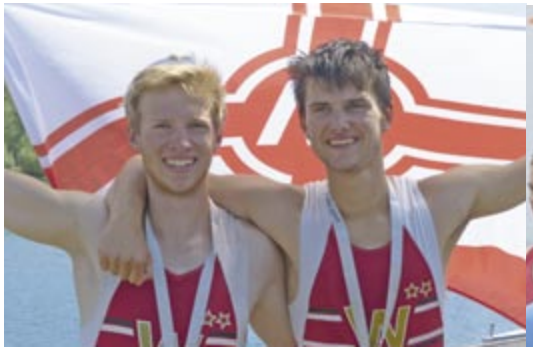
Caroline Bublitz und **Katharina Stroh** wollten nach all den Mühen unbedingt eine Medaille mit nach Hause nehmen und sie haben sich diesen Wunsch erfüllt. Im leichten Doppelvierer in Rgm. jubelten sie über die **Bronzemedaille** !

Eines der „schrecklichsten" Rennen erlebten wir von **Collin Götze** und **Luma Tietz** im **leichten Doppelzweier A**. Bekanntermaßen sind leichte Rennen immer sehr eng, aber hier waren für die Zuschauer starke Nerven und den beiden im Boot extreme Stärke gefragt.

Bei 500 m trennten der RaW und die Rgm Ems Jade Weser 68 Hundertstel, bei 1000 m 30 Hundertstel und bei 1.500 Metern waren die Gegner 54 Hundertstel vor uns! Aber dann starteten Collin und Luma mit allerletzter Kraft den Turbo und **gewannen dieses Rennen mit 1.65 Sekunden Vorsprung!** Das war nichts für schwache Nerven, auch die Eltern waren gelinde gesagt etwas mitgenommen – was war dieses Rennen für ein Erlebnis!

Im **leichten Doppelvierer A** zeigten Luma und Collin noch einmal ihren Kampfeswillen. 2000 m Fight gegen die Rgm aus Erlangen/München, auch hier immer nur durch wenige Hundertstel Sekunden getrennt, gewannen sie am Ende die **Silbermedaille!**

Matthias Teichert und **Leo Rentsch** starteten beide im leichten Vierer-ohne A und in



Collin & Luma: Gold im leichten 2x A

und Silber im leichten 4x A

Rgm mit dem Hamburger und Germania RC **im leichten Achter A.** Beim Achter sahen wir für Leichte ein seltenes Rennen … Der Achter fuhr **mit über einer Länge Vorsprung** und Wasser dazwischen als erster über die Ziellinie.

Schon zuvor zeigten Matze und Leo in Rgm mit Wiking und Dresden **im leichten Vierer-ohne** ihre Qualitäten. Im Vorlauf betrug bereits nach 500 m der Vorsprung 5 Sekunden. Im Finale war der Vorsprung am Ende satte 4 Sekunden – das war die **Goldmedaille!**

Für **Ella Cosack** war es eine turbulente Saison. Die ersten Rennen wollte sich Ella im Juniorinnen A Einer beweisen, das hatte doch vor 2 Jahren schon mal so gut geklappt. Aber dieses Jahr wollte der Einer einfach nicht so funktionieren. Also musste eine andere Lösung her; die sahen wir im **Zweier-ohne mit Christina Berchtold** von der RG Wiesbaden-Biebrich. Es wurde ein schwieriges Unterfangen, da beide Sportlerinnen nicht aus dem gleichen Bundesland kommen. So eine Zweier-ohne Kombination wurde anfangs auf den Regatten noch als „der verbotene Zweier" tituliert. Es waren sehr viele Gespräche auf den verschiedensten Ebenen nötig, damit beide überhaupt auf der Rangliste und später im jeweiligen „Landes-Achter" starten durften, denn nur dann ist eine Qualifikation für die WM möglich. Aber bekanntlich ist der Weg das Ziel, und Ella und Christina fanden immer besser zusammen. Über den Vorlaufsieg, 2. Platz im Halbfinale belegten sie am Ende im Finale A auf der Meisterschaft nur 3 Sekunden hintern den Europameistern aus Mecklenburg-Vorpommern den **Silberrang**! Hier ruderten Ella

Silber für Christina und Ella im 2-

und Christina zur richtigen Zeit ihr bestes Rennen. Im abschließenden **Achter** gewann Ella in ihrer Rgm im 2. Nord-Ost-Achter noch einmal die **Silbermedaille**.

Diese Saison nimmt ein wirklich gutes Ende, **Ella und auch Christina haben sich durch ihre gezeigten Leistungen für die WM in Rio de Janeiro qualifiziert!**

JAAAAAA - Gold mit über einen Länge Vorsprung im leichten 8+ A für Leo (2.v.l.) und Matthias (r.)

Für diese herausragenden Erfolge müssen viele kleine und große Rädchen ineinander greifen. Viele Menschen – von den Hängerfahrern Lother Tietz und Dirk Bublitz, den besten Regattaköchen Martina und Kristian Kijewski, den Physiotherapeuten, meiner Stellvertreterin Martina, den Eltern und vielen mehr – sind daran beteiligt; jeder und jede hat daran seinen ganz persönlichen Anteil.

Den größten Anteil aber haben unsere Trainer: Vladimir Vukelic, Lucas Dittmann und Hendrik Bohnekamp! Mit dem richtigen Gespür für die passenden Renngemeinschaften, die richtige Taktik, die besten Rennbesprechungen, die schnellsten Beine für die Wege neben den Strecken, die bekanntesten Stimmen dazu, die immer wieder für alle Situationen die richtigen Worte finden, ihr Wissen zum Wohle der Sportler einsetzen, die richtigen Trainingspläne, der Glaube an den Erfolg jedes Einzelnen, und so vieles mehr!

Wir können den Trainern nur immer wieder aus vollster Überzeugung ein großes, großes DANKESCHÖN und allen einen herzlichen Glückwunsch sagen!

Heike Zappe
Fotos: Kristian Kijewski, Dirk Bublitz, Yvonne Müller

Zum Abschluss erneut Silber für Ella (3.v.l.) im Achter

Das ist ja wie in der Formel 1: Sektdusche für jeden (!) Sieger, alle anderen haben nicht schlecht gestaunt !

Pfingst-Wanderfahrt durch Berlin von West nach Ost

Seit zwei Jahren gibt es schon die „Berlin-Bonn-Connection“ zwischen Ruderern des RaW und der Betriebssportgruppe Rudern der Uni Bonn. Dreimal, seit 2013, hat eine Gruppe Bonner Ruderer bereits gemeinsame Fahrten mit Ruderern des RaW unternommen!

Ein neuer Höhepunkt war jetzt die „Wanderfahrt durch Berlin von West nach Ost“ an den Pfingsttagen.

Matthias Kereit, der im Oktober mit den Bonnern an der Lahn war, hat eine für uns Bonner spektakuläre Tour durch Berlin zusammengestellt:

Vom Wannsee aus, der ja schon eine Sehenswürdigkeit für sich ist, ging es die Havel aufwärts bis auf die Spree. Dann weiter durch Charlottenburg, am Tiergarten und am Potsdamer Platz vorbei und durch Kreuzberg hindurch. Überwältigend war die Einfahrt in den Osthafen mit der Oberbaumbrücke. An diesem Tag sind wir noch bis zur Treptower RG gerudert, dem Ende der ersten Tagesetappe.

Am zweiten Tag ruderten wir durch Schöneweide und Köpenick in die Müggelspree. Den Müggelsee konnten wir – spiegelglatt (!) und noch recht verschlafen – gut überqueren. Beeindruckend! Zur Mittagspause sind wir im RC Rahnsdorf herzlich aufgenommen und liebevoll bekocht worden. Es war so wunderschön dort, dass es fast schwerfiel, wieder aufzubrechen.

In der Zwischenzeit hatten die Berliner Wochenend-Ausflügler ihre Motorboote und Wasserski herausgeholt, so wurde die Weiterfahrt zu einem steuertechnisch anspruchsvollen und recht nassen Erlebnis. Es war natürlich trotzdem unglaublich reizvoll, Neu Venedig und die Seen entlang der Dahme zu sehen. Relativ spät sind wir am Abend wieder in Treptow eingetroffen, wo die Boote dann zum zweiten Mal ‚übernachtet‘ haben.

Am dritten und letzten Tag ging es zurück durch den Teltowkanal vorbei an der RG Wiking, dem stimmungsvollen historischen Tempelhofer Hafen mit dem Ullsteinhaus – und besonders eindrucksvoll die historische Schleuse Kleinmachnow. Für die RaWer Heimatrevier, für uns Bonner aber ‚richtig-was-zu-gucken‘, waren die folgenden vier kleinen Seen bis zum Wannsee.

Voller Eindrücke nach dieser unglaublich vielfältigen Tour, haben wir am Montagnachmittag beim RaW wieder angelegt.

Herzlichen Dank an Matthias, der die Tour zusammengestellt und bis ins Detail perfekt organisiert hat. Und Dank natürlich auch an den RaW, dass wir die Boote mit nutzen durften, und insbesondere Dank an die RaWer Stephanie Gereke, Andrea Syring, Uwe Kasper und Joachim Fudickar, die diese Tour gemeinsam mit uns gemacht haben und die z.T. sehr kurzfristig eingesprungen sind.

Berlin-Bonn, to be continued!

Yvonne Hagedorn, Betriebssportgruppe Rudern der Universität Bonn
Katrin Pegelow, RaW

Masters-Rudern in Grünau und Werder

Vom **25. und 26. April** wurde auf der **Grünauer Frühjahrsregatta** von den RaW Masters-Ruderern die Möglichkeit genutzt, sich zum ersten Mal in diesem Jahr auf der 1.000-Meter-Strecke zu probieren. Die Stimmung auf der Grünauer Regatta war wie immer sehr familiär, wo nicht nur der Rudernachwuchs schnelle Rennen fährt, sondern auch die Eltern!

In insgesamt **sieben Rennen** waren die RaW Masters vertreten. Gleich zwei Boote für den RaW waren hier für den Doppelvierer Altersklasse C am Start. Einmal waren **Frank Adameit** und **Alexander Reiche** in Renngemeinschaft mit Rotation (Timm Hermann-Böttcher) und BRC (Dr. Frank-Roman Lauter) vertreten und zum anderen, als reine RaW Crew **Burkhard Pott, Josef Hoeltzenbein, Ulrich Boyer** und **Martin Vannahme** gemeldet. Das Renngemeinschaftsboot musste sich der starken Renngemeinschaft Lobenstein/Leipzig/TiB geschlagen geben. Pech für die reine RaW Crew: Die Mannschaft um Josef Hoeltzenbein musste nach einem guten Start wegen Skullbruch das Rennen abbrechen.

Im Doppelzweier Altersklasse D sind dann **Frank Adameit** und **Olaf Strauß** ihr erstes Rennen im Doppelzweier seit dem Endlauf im Eichkranzrennen 1984 in Salzgitter gefahren. Hier hat die wieder gewonnene Routine genützt; Sieg in einem Vier-Boote-Feld mit einer beachtlich schnellen Zeit. Nach dem Doppelvierer hat sich die Crew um Josef Hoeltzenbein, zusammen mit Burkhard Pott, Martin Vannahme und Ulrich Boyer, dann im Vierer ohne versucht. Wieder Pech: Ein Schuh hatte sich gelöst, sodass die Mannschaft wenig Chancen hatte, im Rennen mit zufahren.

Alexander Reiche (RaW, Bug) siegt mit Frank-Roman Lauter (BRC) im 2x

Im Doppelzweier Altersklasse F-H ist Olaf Strauß mit Hans-Ulrich Schmied vom BRC auf dem zweiten Platz hinter der Renngemeinschaft Schmöckwitz/ Energie. Mit diesem Platz mussten sich ferner Alexander Reiche und Timm Hermann-Böttcher in einem sehr schnellen Rennen im Doppelzweier Altersstufe A zufrieden geben. Alexander konnte dann am nächsten Tag dieses wieder mit einem Sieg im Master-Doppelzweier C zusammen mit Frank-Roman Lauter gut machen, die mit einem Vorsprung von 0.28 Sekunden das Team der Potsdamer Rudergesellschaft schlagen konnten.

Das letzte Rennen ging mit einem zweiten Platz an Alexander Reiche, der in einem Renngemeinschaftsdoppelvierer Altersklasse B einen knappen zweiten Platz erruderte.

Am **30. und 31. Mai** folgte dann das **DRV Masters Championat in Werder**. Auf dieser Regatta hängen zum ersten Mal die Trauben höher und deutschlandweit kommen unter anderem auch die Verrückten nach Werder. **Die Masters-Ruderinnen und Ruderer des RaW waren hier in 18 Rennen vertreten,** die aus Platzgründen nicht alle erwähnt werden können. Die Bedingungen waren dieses Jahr für eher erfahrende Ruderer ausgelegt.

Am Samstag herrschte starker senkrecht zur Bahn stehender Seitenwind, der am Sonntag auf einen seitlichen Gegenwind wechselte, was an beiden Tagen für gewisse Bahnvorteile sorgte.

Im Doppelzweier der Altersklasse B wechselten **Frank Adameit** und **Olaf Strauß** trotz 700 Meter anhaltendem Überziehen die Bahn und mussten sich mit einem vierten Platz begnügen.

Genauso erging es **Axel Göritz** in seiner Renngemeinscaft mit dem Postdamer RC Germania. Wieder waren einige Boote vom Pech verfolgt. Die Crew mit **Stephan Götze, Josef Hoeltzenbein, Martin Vannahme und Burkhard Pott** musste sich wieder aufgrund von Schuhproblemen mit dem letzten Platz im Doppelvierer C begnügen. Aus dem gleichen Grund mussten Timm Hermann-Böttcher, **Lutz Graß, Alexander Reiche** und Frank Lauter in der zweiten Abteilung dieses Rennens aufgeben.

Alexander Reiche hatte sich in seinem Doppelzweier zusammen mit Frank-Roman Lauter im Doppelzweier-C für das Ranglistenrennen qualifiziert, wo die drei schnellsten Boote der zwei Abteilungen noch einmal in einem dritten Rennen aufeinander stießen. Hier erreichten sie den vierten Platz im Fünf-Boote-Feld.

Erfreulich waren die Achterbeteiligungen. Burkhard Pott hatte spontan aus seinem Masters-C Achter unter Zuhilfenahme von Axel Göritz als Altmacher einen D-Achter formiert, wodurch zum letzten Achterrennen der Regatta ein reines Vereinsboot gegen zwei Telefonachter angetreten war. Nach dem langen Verlesen der Renngemeinschaften war der Schiedsrichter froh, beim letzten Aufruf der Regatta nur kurz nach dem RaW zu fragen. Trotzdem mussten im RaW Boot einige Korrekturen zur einheitlichen Ruderkleidung vor dem Start vorgenommen werden. Dass dann einer der Telefonachter vorne war, ist für die Beteiligung eines reinen RaW Achters nicht mehr schlimm gewesen.

Erfreulich auch, **Gerte John** (so im Programm) war dabei und Schlagfrau eines Renngemeinschaftsbootes zusammen mit Saffonia und Tegel in der Altersklasse B. Es war lange ein Bord-an-Bord Rennen, das aber Gerte's Crew am Ende für sich entscheiden konnte.

Anke Schulz hat sehr viele Rennen gesteuert, ihre Klasse ist hier deutschlandweit bekannt. Hervorzuheben ist ihr Sieg im Vierer-ohne Altersklasse E in der Renngemeinschaft Hallescher' Böllberg, Donau-RC Ingolstadt und ARV Leipzig.

Zuletzt ist noch der Sieg im Doppelzweier von Olaf Strauß zusammen mit Hans-Ulrich Schmied (BRC) in der Altersklasse F zu erwähnen.

Olaf Strauß

Wanderfahrt des Stammklubs auf der Oberen Elbe von Melnik nach Riesa

Die Wanderfahrt des Stammklubs über Christi-Himmelfahrt ist schon seit vielen Jahren eine Tradition. Das lange Wochenende wird jedes Jahr zu einer mehrtägigen Tour genutzt. Gefahren werden in der Regel längere Strecken, so dass sich diese Fahrt an die erfahrenen Ruderinnen und Ruderer mit ausreichender Kondition richtet.

In diesem Jahr stand wieder eine ganz besondere Fahrt auf dem Programm. Gerudert wurde auf der oberen Elbe von Melnik in der Tschechischen Republik bis nach Riesa! Die Strecke versprach eine besonders abwechslungsreiche Landschaft, interessante Orte und viel Strömung! Entsprechend schnell war die Anmeldeliste gefüllt, so dass noch ein fünftes Boot eingeplant werden musste und somit einschließlich einer Reserve für den Landdienst 27 Mitglieder an der Wanderfahrt teilnehmen konnten.

Organisiert und durchgeführt wurde die Fahrt von unserem bewährten Team Ulf Baier und Thomas Kraus, diesmal kräftig unterstützt durch Bettina und Alexander Heyn. Familie Heyn hat eine Zeit lang in Prag gelebt, beide verfügen daher über die erforderlichen Sprachkenntnisse, für uns die Hotelzimmer zu buchen und Restaurants für das Abendessen zu organisieren. Auch bei anderen sprachlichen Problemen in Tschechien haben uns Bettina und Alex weitergeholfen. An dieser Stelle vielen Dank für Eure Hilfe!

Vor dem Vergnügen war jedoch Arbeit angesagt. Am Dienstag vor der Wanderfahrt mussten unsere Boote abgeriggert und auf dem Anhänger aufgeladen werden. Das macht wie immer recht viel Arbeit, schließlich dürfen wir nichts vergessen! Zu allem Überfluss hat es beim Aufladen heftig gereg-

Die Belohnung nach getaner Arbeit: Aussicht auf die Mündung der Moldau in die Elbe vom Schloss Melnik.

net. Es scheint wohl keine Wanderfahrt ohne Regen zu geben, so kräftigen Guss sollten wir auf der weiteren Fahrt aber nicht mehr erleben müssen.

Mittwoch, 17. Mai

Dieser Tag war für die Anreise reserviert. Während ein großer Teil der Gruppe noch dem Tagesgeschäft nachgehen musste, ist eine kleine Gruppe von sieben Leuten bereits am frühen Morgen zusammen mit dem Bootsanhänger in Richtung Melnik gestartet. Ulf und Alex haben unser Gespann sicher nach Melnik gebracht. Um die Mittagszeit waren wir auf dem von der Sonne beschienenen, brütend heißen und sehr kleinen Bootsplatz des Ruderklubs in Melnik angekommen. Zuerst waren die Anwesenden etwas skeptisch: Dürfen die hier ihre Boote abladen? Dank der Sprachkenntnisse von Alex konnte das Problem schnell gelöst werden. Nun mussten zuerst die Boote und das Material entladen werden. Das war ein hartes Stück Arbeit!Zum Glück hatte uns Ulfs Mutter ein herrliches Picknick aus Kartoffelsalat, Bouletten oder Frikadellen und Hühnerkeulen für uns vorbereitet. Nach dieser Arbeit war das genau das Richtige! An dieser Stelle möchte ich im Namen der Mannschaft ein herzliches Dankeschön an Frau Baier ausrichten, vielleicht kommen Sie uns mal im RaW besuchen?

Während Ulf und Georg nun mit dem leeren Anhänger nach Riesa gefahren sind, musste die übrige Mannschaft die Boote zusammenbauen und aufriggern, damit die Wanderfahrt am nächsten Morgen pünktlich starten konnte. Nun kam aber die Belohnung für die zusätzliche Arbeit. Bereits auf dem Weg zum Hotel konnten wir das Schloss Melnik mit dem markanten Turm der Schlosskirche bewundern. Sogar Weinberge gibt es in Melnik. Unser schönes Hotel lag mitten in der Altstadt. Nach dem wie immer bei solch großen Gruppen etwas schwierigem Verteilen der Zimmer und einer lang ersehnten Dusche war noch etwas Zeit, die Altstadt von Melnik zu besuchen, etwas Geld umzutauschen und die schöne Aussicht vom Schloss Melnik auf die Elbe und die Mündung der Moldau zu genießen. Beim Abendessen trafen auch die übrigen Ruderinnen und Ruderer ein, die mit einem von Bettina organisiertem Taxi vom Bahnhof zum Hotel gebracht wurden.

Donnerstag, 18. Mai: Melnik – Litomerice (Leitmeritz), 4 Schleusen, 46km

Ein Teil der Gruppe begann den Tag schon sehr früh mit Yoga, auch in diesem Jahr wieder unter der bewährten Anleitung von Mechthild Schmedders. Die anderen benötigten etwas mehr Zeit zum Packen der Tasche und für das Frühstück.

Nach dem kurzen Fußweg zum Ruderklub wurden die Mannschaften eingeteilt und die ersten Boote zu Wasser gelassen. Das ist dort ein wenig komplizierter als bei uns, die Boote müssen über steile Treppen parallel zum Ufer heruntergelassen werden. Bei leichtem Regen hieß es dann endlich „Mannschaft steigt ein und stößt ab!“ zum Start der ersten Etappe. Bis zur letzten Schleuse in Ustinad Labem war die Strömung nicht besonders groß, ein kräftiger Gegenwind erschwerte ebenfalls das Fortkommen. Mit diesem Gegenwind hatte niemand gerechnet!

Einsetzen der Boote im Ruderklub Melnik. Über diese Treppen müssen die Boote getragen werden.

Aussicht auf die Altstadt von Litomerice

Nach 27 Kilometern rudern und zwei Schleusen war schließlich der Ruderklub von Roudnice erreicht. Dort wurde der Landdienst gewechselt und eine Mittagspause eingelegt. Der Regen hatte inzwischen aufgehört, aber leider nicht der permanente Gegenwind. Nach zwei weiteren Schleusen haben wir schließlich unser Tagesziel Litomerice (Leitmeritz) erreicht. Mit unserem gemieteten Bus wurde die komplette Mannschaft zum Hotel Labe gefahren. Dieses Hotel sieht von außen mit seinen elf Stockwerken zwar nicht besonders schön aus, bietet von den oberen Zimmern aber eine herrliche Aussicht auf die Umgebung und die Altstadt von Litomerice. Daran konnten wir uns fast nicht sattsehen! Im Zimmer angekommen, gab es noch eine weitere Überraschung. Auf dem Kopfkissen lag ein kleines blaues Päckchen mit tschechischer Aufschrift, das irgendwie wie Konfekt aussah. Der Versuch, den Hunger nach dem Rudern fürs Erste zu stillen endete für einige der Gruppe mit einem herzhaften Biss in die Seife. Das Stückchen auf dem Kopfkissen war halt keine weiße Schokolade, sondern nur ein Stück Seife. So ist das, wenn man die Sprache nicht kennt.

Wesentlich besser als Seife hat uns das Abendessen im Ratskeller von Leitmeritz geschmeckt. Dank der perfekten Vorplanung und Bestellung konnten Hunger und Durst dann sehr schnell gestillt werden.

Pause beim Ruderklub Usti

Freitag, 19. Mai: Litomerice (Leitmeritz) – Decin (Tetschen), 2 Schleusen, 52km

Am nächsten Morgen starteten wir bei schönstem Sonnenschein aber immer noch bei Gegenwind pünktlich zur zweiten Etappe nach Decin. Vorbei an der Altstadtkulisse von Litomerice ging es weiter bis zur Mittagspause im Ruderklub Usti. Dort fanden wir ein riesiges Klubgelände mit einem alten Gebäude von 1923 vor. Ein schöner Ort für eine Mittagspause.

Nach der Pause war auf der Steuerbordseite die Burg Schreckenstein zu sehen. Diese Burg ist ein Wahrzeichen der Stadt Usti und markiert gleichzeitig die Einfahrt in die Schleuse Usti. Die Burg wurde auch von berühmten Malern wie z.B. Caspar David Friedrich dargestellt. Der Komponist Richard Wagner ließ sich auf dieser Burg zu seiner Oper Tannhäuser ins-

Der RaW vor der Burg Schreckenstein.

pirieren. Zuletzt diente das Gebäude 1999 als Filmkulisse für die Burg des Grafen Dracula. Da so berühmte Persönlichkeiten hier waren, mussten auch wir während der Wartezeit auf die Einfahrt in die Schleuse ein Bild von der Burg machen.

Nach dem Schleusen hatten wir dann zum ersten Mal richtige Strömung! Von diesem Punkt an gibt es vorerst keine Schleuse mehr, so dass das Wasser ungehindert mit voller Geschwindigkeit zu Tal fließen kann. Kurz hinter der Schleuse machten wir Bekanntschaft mit einer der berüchtigten Gierseilfähren. Diese Fähren sind sehr umweltfreundlich und kommen komplett ohne Energie von außen aus. Angetrieben werden diese Fähren von der Strömung des Flusses. Der Nachteil dieser Fähren ist, dass ein Seil quer über den Fluss gespannt ist, wenn sich die Fähre auf der falschen Seite des Flusses befindet. Just in dem Augenblick, wo die Fähre zu sehen war, begann sie mit der Überfahrt. Für uns bedeutete das, wie in Ulfs Einführungsveranstaltung gelernt, das Boot zu wenden und ein Stück gegen die Strömung zu rudern, um nicht auf das quer über das Wasser gespannte Seil zu geraten. Erst nachdem die Fähre wieder auf der richtigen Seite war, konnten wir wieder wenden und die Stelle passieren.

Am Abend erreichten wir schließlich den Ruderklub Decin. Dieser ist zwar inzwischen geschlossen, der Steg kann aber immer noch genutzt werden. Der Fußweg zum Hotel war diesmal etwas lang und ging fast immer bergauf! Der Rückweg zum Abendessen in der Stadt wurde deshalb mit dem Taxi bzw. mit unserem Bus zurückgelegt.

Sonnabend, 20. Mai: Decin(Tetschen) – Dresden, 63km

An diesem Tag erwartete uns mit 63 Kilometern die längste Tagesetappe dieser Tour. Ohne Schleusen und mit viel Strömung sollte das aber trotz Gegenwind möglich sein. Passiert wurde hier ebenfalls die Grenze zwischen Tschechien und Deutschland, nun komplett ohne Grenzkontrollen. Die Landschaft in diesem Streckenabschnitt ist sehr spektakulär. Vorbei geht es an den Felsen des Elbsandsteingebirges und anderen Sehenswürdigkeiten, wie z.B. Bad Schandau, Königstein oder der Kurort Rathen mit der berühmten Basteibrücke. Leider finden auch andere diesen Streckenabschnitt sehr schön, so dass hier viele Motorboote und Fahrgastschiffe unterwegs sind. Auf diesem Abschnitt ist es auch sehr schwer, einen geeigneten Ort für die Mittagspause und den Landdienstwechsel zu finden. In Bad Schandau konnte schließlich im stillgelegten Industriehafen zum Bunkern von

Anlegemanöver in Pirna

Schloss Pilnitz vom Ruderboot aus gesehen

Der RaW in Dresden

Vorräten und dem Tauschen des Landdienstes angelegt werden. Der nächste für Ruderboote gut geeignete Anlegeplatz befand sich dann in Pirna beim Ruderklub. Vor der letzten Teilstrecke nach Dresden konnten wir uns hier auf der Terrasse des Ruderklubs stärken.

Auf den letzten Kilometern vor Dresden konnten wir schließlich noch das Schloss Pillnitz bewundern.

Nach 18 Uhr kamen wir schließlich am Bootshaus des Dresdner Sportklubs von 1898 an. Ein Teil der Gruppe konnte im Ruderverein übernachten, die anderen machten sich auf den kurzen Fußweg in das Hotel zum Blauen Wunder auf. Das letzte gemeinsame Abendessen wurde hier von Ellen Pfeiffer organisiert und fand im „Schillers Garten“ statt, direkt neben dem berühmten „Blauen Wunder“.

Sonntag, 21. Mai: Dresden – Riesa, 59km

Der letzte Tag begann mit einem gemeinsamen Frühstück auf der Terrasse des Rudervereins und einem herrlichen Blick auf die Elbe. Um pünktlich in Riesa zu sein, war auch am letzten Tag frühes Aufstehen angesagt.

Für die letzte Etappe unserer Reise waren ebenfalls 59 Kilometer vorgesehen. Leider war auch für diesen Tag stetiger Gegenwind vorhergesagt, so dass angeregt wurde, die Fahrt bereits in Meißen zu beenden. Das hätte jedoch sehr viel Aufwand für das Abholen des Hängers bedeutet, so dass

Vorbeifahrt am Schloss Meißen

Kurze Fahrt mit dem Wind!

wir uns entschieden, doch bis Riesa weiter zu rudern. Zuerst konnten wir jedoch die Kulisse von Dresden genießen und da wir sehr früh unterwegs waren, noch ohne Fahrgastschiffe und Motorboote.

Die erste Pause legten wir im Ruderklub Radebeul ein. Dort war das korrekte Anlegen ziemlich kompliziert. Wir mussten gegen die Strömung in einen kleinen Hafen einfahren. Als wir drin waren, wurden wir sofort wieder vom Wind weggetrieben. Aber auch dieses Anlegemanöver konnten wir schließlich gut meistern.

Weiter ging es - natürlich gegen den Wind - bis zum Meissner Ruderclub Neptun von 1882. Zur Stärkung besorgte uns Ulf in der örtlichen Bäckerei Nussecken und Fitnessriegel, damit alle die letzten Kräfte zur Fahrt nach Riesa mobilisieren konnten! Eine Augenweide war die Fahrt vorbei am Schloss Meißen mit Blick zum Dom.

Die Landschaft wurde nun weiter und der Wind leidernoch kräftiger. Kurz vor dem Schloss Hirschstein macht die Elbe eine kleine Schleife, so dass wir für eine kurze Zeit sogar mit Rückenwind fahren konnten!

Nach dem Schloss blieb es dann aber beim Gegenwind bis zum Ziel. Den Wassersportclub Riesa erreichten wir früher als berechnet, schon um 15.30 Uhr waren alle Boote da. Die Strömung der Elbe hatte uns auch hier geholfen, obwohl wir das wegen des Gegenwindes nicht so empfunden hatten. Das Anlegemanöver war auch hier sehr anspruchsvoll. Einfach gegen die Strömung anlegen funktionierte wegen der Fähre und einer Einbuchtung der Elbe nicht. Stattdessen war „rückwärts einparken“ angesagt, um den Steg zu erreichen. Zügig wurden alle Boote abgeriggert und auf dem Anhänger verladen. Müde aber glücklich nach dieser Leistung fuhren wir nach Hause.

Diese Fahrt war für alle Teilnehmer ein Erlebnis. Auch wenn diese Reise recht anstrengend war, führte sie uns doch durch interessante Gegenden und durch eine abwechslungsreiche Landschaft. Diese anspruchsvolle Fahrt haben alle gut gemeistert, mein besonderer Dank gilt Thomas und Ulf für die Organisation dieser Fahrt, Bettina und Alex für die Mitorganisation in Tschechien, allen Anhängerfahrern und allen, die sich am Landdienst beteiligt haben. Ohne Euch wäre solch eine Fahrt niemals möglich!

T+F: Matthias Kereit

Nach dem Abriggern in Riesa

20. Juni

Hamburger Staffelrudern zum zweiten Mal in Berlin

Für die, die das Staffelrudern nicht kennen eine kurze Erklärung. Normalerweise findet es in Hamburg beim Hamburger und Germania RC statt, doch deren Bootshaus wird gerade neu gebaut. Deswegen bot der Richtershorner Ruderverein an, dass es solange in Berlin stattfindet. Großer Vorteil dabei ist, dass wir nicht nach Hamburg fahren müssen. Von 11 bis 19 Uhr geht es immer im Kreis über die 3,5 km auf der Dahme. Jeder Verein oder Renngemeinschaft ist mit zwei Booten dort. Immer eins ist auf der Strecke und wird dann vom anderen abgelöst. Gewinner ist am Ende des Tages, wer am meisten Runden geschafft hat. Entsprechend werden die einzelnen Runden möglichst schnell gefahren. Wichtig ist auch möglichst raffiniert zu steuern, um die Ideallinie zu erwischen und das Boot in den Kurven nicht zu sehr „auszubremsen“.

Kurzfristig organisiert von Ulf Baier und mir in einer Renngemeinschaft mit unseren Nachbarn Astoria vom Kleinen Wannsee war es eine Veranstaltung, die vor allem Spaß gemacht hat. Die Stimmung war ausgelassen trotzdem es zweimal geregnet hat. Zwischen den Runden wird ausgeruht und sich am Buffet durchprobiert. Ja, wir hatten eindeutig das beste Buffet. Danke an alle, die die lecker Sachen gemacht haben. So gestärkt und motiviert, haben wir dann sogar den 16. Platz (von 19 Renngemeinschaften) gemacht. Das war mehr, als wir erwartet hatten. Alle haben „gekämpft“ und das Beste gegeben. Leider sind zweimal Motorboote mitten durch Start bzw. Ziel gefahren, was sehr ärgerlich und nicht ungefährlich war. Danken möchte ich auch Astoria für den Bootstransport. Von mir aus: Nächstes Jahr gerne wieder!

Dabei waren: Ulf Baier, Reiner Probst, Isabel Traenckner-Probst, Ulrike Weiss, Arne Hoger, Ellen Pfeiffer, Elke Richter, Udo Hasse, Maik Wehner, Karin Pieper, Florian Scholz, Anke Winter und

Katrin Schülke

Fotos: Ulli Weiss

Pasiruošem, demezio, march!

Rudern auf der Memel (Litauen), Teil 2

„Wir fahren weiter bis an die Kurische Nehrung!“ – nahmen sich vor genau einem Jahr neun Ruderer vor, die gerade die Memel (litauisch Nemunas) von der weißrussischen Grenze bis nach Kaunas entlanggefahren waren. Dieses Vorhaben, ab Kaunas bis an die Mündung des Flusses zu rudern, gelang tatsächlich – in identischer Besetzung aus RaW und Rudergruppe Schering/Bayer.

Die Erwartungen an den zweiten Teil der Reise waren ungleich höher als zuvor, denn mit dem ersten Teil war die Gruppe äußerst zufrieden. Aber genau diese Bilanz können nun alle neun glücklichen Ruderer auch nach dem Ende des zweiten Teils ziehen: Hinter uns liegen neun erfüllte Tage – zu Wasser und zu Land, in sportlicher, kulinarischer und kultureller Hinsicht.

Dies haben wir vor allem Hans-Heinrich Busse, Vida Eidukonytė-Busse und Rokas Galubauskas zu danken, den umsichtigen und hinsichtlich der Bedürfnisse der Gruppe sehr sensiblen Organisatoren und Betreuern. Von Berliner Seite danke wir Dagmar Linnemann-Gädke, die viele nicht unwichtige Details wie die Flugbuchung, Absprachen zur Feinplanung effizient und ohne großes Aufheben übernommen hat. Hans-Heinrich Busse verdanken wir, dass wir uns nicht nur über viele Kilometer die untere Memel erarbeitet haben, sondern dabei auch viele Ortschaften, durch die wir gerudert sind oder in denen wir übernachtet haben, zu Fuß (mit seiner sachkundigen Führung!) erkunden konnten. Dankeschön (bzw. wie gelernt: Ačiu) von uns allen!

Steuerberater Hans-Heinrich Busse, Strippenzieher Jochen Laufer und Schlagleute Vida Busse und Thomas Kraus

Was ist zur Fahrt berichtenswert? *Erstens* die Flusslandschaft (**Bild oben**). Die Memel, die in Kaunas gestaut wird, fließt anschließend gemächlich und mit etwas Strömung dahin. Allerdings haben wir auch ihre rauhe Seite erlebt, Schaumkronen bei stürmischem Wetter. Vor allem sahen wir Kilometer um Kilometer ein natürliches Flussufer mit Sandbänken und kleineren Buchten.

Zweitens wurden an Bord der Barke ,,Vida“ (**Bild links**) mehrere Statistiken erhoben. So gab es auf über 200 km insgesamt 10 (zehn!) Bootsbegegnungen auf dem Fluss (7 Anglerkähne, 1 Motorboot, 1 Fähre, 1 Schiff zum Schlamm ausbaggern), 267 Schwäne zu Wasser; ca.

100 galoppierende kleine Kühe am Ufer (**Bild oben**), ca. 20 Storchenpaare einträchtig nebeneinander, jeweils ein Paar pro Baumkrone, und ein Güterzug über der Brücke nach Sovetsk (dem ehemaligen Tilsit) mit hupendem Gruß an uns aus der Lokomotive.

Drittens haben wir einen guten Eindruck von mehreren Städtchen und Dörfchen im Memelgebiet mit seiner bewegten Geschichte bekommen und damit auch vom heutigen Litauen abseits der allseits bekannten und bereisten Höhepunkte. Drei Abende haben wir etwa in Jurbarkas verbracht und konnten feststellen, dass das Memelstädtchen, von dem uns zunächst die Plattenbauten (in Sanierung) auffielen, noch viele andere Seiten hat: schöne Holzhaussiedlungen, ein großer gepflegter Park mit Museumsgebäuden und ein sehr beindruckendes Gymnasium, deren Räume die Wertschätzung der Schule, von Lehrern wie Schülern, ausstrahlt. Hans-Heinrichs und Vidas ehemalige Arbeitsstätte! Unser nächstes Hotel lag in Šilutė (ehemals Heydekrug – ein Name, der auf die Gründung des Ortes aus einer Gastschenke zurückgeht), und wieder bot Hans-Heinrich mehrere Spaziergänge durch den Ort an, bei dem man einige deutsche Inschriften an Häusern entdecken konnte, den fast erhalten gebliebenen alten Marktplatz (sowie hervorragende Radwege im Delta der Memel).

Besonders interessant war jedoch eine Exkursion in das unmittelbar an der heutigen russischen Grenze gelegene Örtchen Smalininkai – (Schmalleningken). Wie verwunschen sieht ein (Wohn)Haus aus (**Bild mitte**), das sich bei näherer Betrachtung als ehemaliges Bahnhofsgebäude zu erkennen gibt. Sämtliche Gleise und der Bahndamm sind längst verschwunden.

Unsere Ruderfahrt endete mit

Die Memel-Ruderer am Ziel: (v.l.n.r.) Rokas, Norbert, Jochen, Otto, Hans-Heinrich, Vida, Renate S., Horst, Renate S., Thomas, Benate B., Dagmar, Mirko, die Autorin

einer Tour auf der Dange (lit. Dané) in Klaipéda (ehem. Memel) – mit dem erhebenden Abstecher auf die Kurische Nehrung, d.h. in das Hafengebiet von Klaipéda. Wir fuhren die Vierer Viesulas und Musonas vom gastfreundlichen örtlichen Ruderklub und erfuhren, dass beide Boote früher an der Alster zu Hause waren.

Unsere Reise endete dann noch weiter westlich: Auf der Kurischen Nehrung in Juodkranté (ehem. Schwarzort), einem idyllischen Örtchen am Haff gelegen – 1.500 m entfernt vom Ostseestrand. Das Wetter hätte nicht besser sein können und erlaubte einen Ausflug nach Nida, dem Hauptort der Nehrung. Statt Pasiruošem, demezio, march (= Achtung, fertig, los) hieß es an diesem letzten Sonntag: Sommer, Sonne, Sonnenschein ...

Sylvia Klötzer

Sicherheit für Boote und Schwimmwesten

Anläßlich unseres Jubiläums „40 Jahre Frauen im RaW“ ist den Frauen eine noble Spende der „Herbert-Berthold-Schwarz Stiftung“ überreicht worden. Was oder wie investieren wir diese Summe, damit sie möglichst vielen zugute kommt, war unsere langwierige Überlegung.

Zum ersten sind die beiden Frauenboote „Spree-Athene“ und „Irma“ mit „Auftriebskörpern“ versehen worden. Wir rudern fast das ganze Jahr über, solange der Wannsee nicht zugefroren ist. Sicherheit auf dem Wasser ist oberstes Gebot! Ein normales Kunststoffboot schwimmt im gefluteten Zustand an der Oberfläche, eine darin sitzende Mannschaft kann es aber nicht über Wasser halten. (Wir wollen es uns gar nicht ausmalen!) Dazu benötigt es zusätzlich Auftriebskörper. Diese zusätzlichen Luftkästen, die im Boot unter der Rollbahn angebracht werden, machen ein Ruderboot entschieden sicherer.

Mit der übrigen Spenden-Gabe haben wir Schwimmwesten angeschafft, 13 Stück, sortiert nach Körpergewicht von 50 – 90+ kg. Sie sind für viele Ruderreviere inzwischen Pflicht, man sollte sich wirklich nicht scheuen, zumindest der Steuermann, diese Hilfen überzuziehen (ich weiß: zu unsportlich!). Sie können von allen Klubmitgliedern ausgeliehen werden.

Ausdrücklich bedanken wir uns nochmals herzlich bei der Stiftung, namentlich unserem Ehrenvorsitzenden Hans-Jürgen Sommer.

Gisela Offermanns

Unsere Klubjubilare 2015

10jährige Mitgliedschaft:
Jeanette Apel, Dietrich Bublitz, Susanne Buscher, Lucas Dittmann, Benoit Paul Dumas, Christophe Marc Dumas, Dietmar Goerz, Nils Hutmacher, Roland Schelenz, Julius Schönleber

25jährige Mitgliedschaft:
Jörn Janecke, Stefan Lohrum, Peter-Jürgen Lougear, Joachim Meinicke, Uwe Schnellrath, Christoph Tanneberger, Vladimir Vukelic, Bernhard Kleinermann

40jährige Mitgliedschaft:
Kay-Uwe Brodersen, Jutta Kraas, Helga Storm, Heike Zappe-Knobloch

50jährige Mitgliedschaft:
Klaus Müller, Wolfgang Paul, Karsten Zill

60jährige Mitgliedschaft:
Axel Huth, Olaf Lemke, Manfred Mägerlein, Jürgen Siewert, Gerhard Simon, Lutz Tünschel, Joachim Woelken

Die Ehrung der Klubjubilare findet anläßlich der **außerordentlichen Hauptversammlung am 15. Oktober, 19:00 Uhr** im Klubhaus statt. Seit einiger Zeit ist es üblich, dass wir uns darum bemühen, Klubjubilare durch kleine Laudationes zu würdigen. Nicht zuletzt sind dies kleine Bausteine für unsere Klubgeschichte. Die Würdigung sollte jedoch keinesfalls gegen den Willen der zu Ehrenden geschehen. Für den Fall, dass jemand auf darauf keinen Wert legt, erbitten wir eine entsprechende Mitteilung an das Ressort Schriftführung.

Dachsanierung unseres Klubhauses

In der Hauptversammlung im März 2015 hatte der Vorstand informiert, dass der Zustand unseres Daches insgesamt mangelhaft sei.

Festgestellte Mängel:

- Die Hauptdachfläche weist eine Vielzahl von Undichtigkeiten auf. Die ursprüngliche Vermörtelung der Ziegel ist insgesamt lose, versandet und teilweise nicht mehr vorhanden. Durch die offenen Fugen wird Schnee und Nässe in den Dachraum geweht.
- Die Dachfläche hat, wie bauzeitlich typisch, keine Unterspannbahn. Eindringende Feuchtigkeit trifft damit direkt auf die Holzkonstruktion und kann hier langfristig zu erheblichen Schäden führen, wie z.B. zu Pilzbefall, der die Dachkonstruktion in der Grundsubstanz beschädigt.
- Die Biberschwanzziegel sind überwiegend verwittert und dadurch spröde. Sie brechen bei mechanischer Beanspruchung und gehen leicht kaputt.
- Die Grat- und Firsteindeckung ist in einem schlechten Zustand. Ausnahmen davon sind die bereits zu früheren Zeitpunkten ausgebesserten Bereiche.
- Sämtliche Anschlüsse aus Zinkblech sind dem Alter entsprechend durch Lochfraßund defekte Lötstellen undicht.

Durch sachverständige Begutachtung sollte der Schadensumfang weiter abgeklärt werden.

Hierzu wurde ein Holzgutachten bei der Sachverständigen Sachs beauftragt, das den Dachstuhl und die Sparren bewertet.

An einer Reihe von Stielen und Sparren wurden Schäden durch leichte, z.T. aber auch starke Schäden durch Hausbockbefall sowie Anobien festgestellt. Die entsprechenden Stiele und Sparren sind daher zu verstärken bzw. auszuwechseln. Die Minderung des Querschnitts beträgt in einigen Bereichen bis zu 30%.

Der Hausbock ist mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht mehr aktiv; für die Anobien (Nagekäfer) kann das nicht ausgeschlossen werden. Es wurden jedoch keine frischen Nagselhäufchen bemerkt.

Für die Untersuchung wurden auch einzelne Abschnitte der Deckenbalken freigelegt. Abschnitte an der Giebelwand weisen Braunfäuleschäden und Würfelbruch auf, die saniert werden sollten.

Fazit

Neben den bekannten Mängeln sind auch im Bereich der Holzkonstruktion Schäden vorhanden, die saniert werden müssen. Diese können jedoch nach derzeitiger Kenntnis durch Austausch/Verstärkung einzelner Stiele, Sparren oder Balken und somit mit begrenztem zusätzlichem Aufwand im Zuge der Dachsanierungbehoben werden.

Der Vorstand ist nunmehr dabei, die Kosten der gesamten Sanierungsmaßnahme sowie deren mögliche Finanzierung zu ermitteln. Ein erstes Gespräch mit der Herbert-Bertold-Schwarz-Stiftung ist bereits sehr vielversprechend verlaufen. In Kürze werden auch konkrete Gespräche über eine mögliche öffentliche Förderung erfolgen.

Die Mitgliedschaft wird über den Fortgang der Erkenntnisse informiert.

Kristian Kijewski

Zugangs-Kartensystem zum Klubgelände

Da die vorrätigen Karten zur Öffnung des Zauntores seit geraumer Zeit vergriffen sind und eine Nachbestellung nicht mehr möglich ist, arbeitet der Vorstand mit Hochdruck daran, eine zeitgemäße Ersatzlösung zu finden. Neben dem Zaun sollen einige weitere Türen künftig mit elektronischem Schlüssel geöffnet werden können, u.a. die Hauseingangstür, Vorstandszimmer und Werkstatt. Die Systeme kommen ohne aufwändige Verkabelung aus. Eine Nachrüstung weiterer Türen ist bei Bedarf problemlos möglich. Für jede Tür werden dann die berechtigten Karten einzeln festgelegt. Verlorene Karten oder Karten von ausgetretenen Mitgliedern können jederzeit gesperrt werden. Ein erstes Angebot liegt bereits vor, zwei weitere werden in Kürze erwartet. Die Vergabe soll dann möglichst zeitnah erfolgen. Der notwendige Austausch aller Karten dürfte einen nicht unerheblichen Aufwand erfordern, ist aber unvermeidlich.

Der Vorstand bittet daher alle Mitglieder, die über keine Karte verfügen, noch um etwas Geduld.

Kristian Kijewski

Mit Vereinsmeisterschaften
Großer Wannsee
Samstag, d. 05.09.2015

Meldeschluss: 30.08.2015

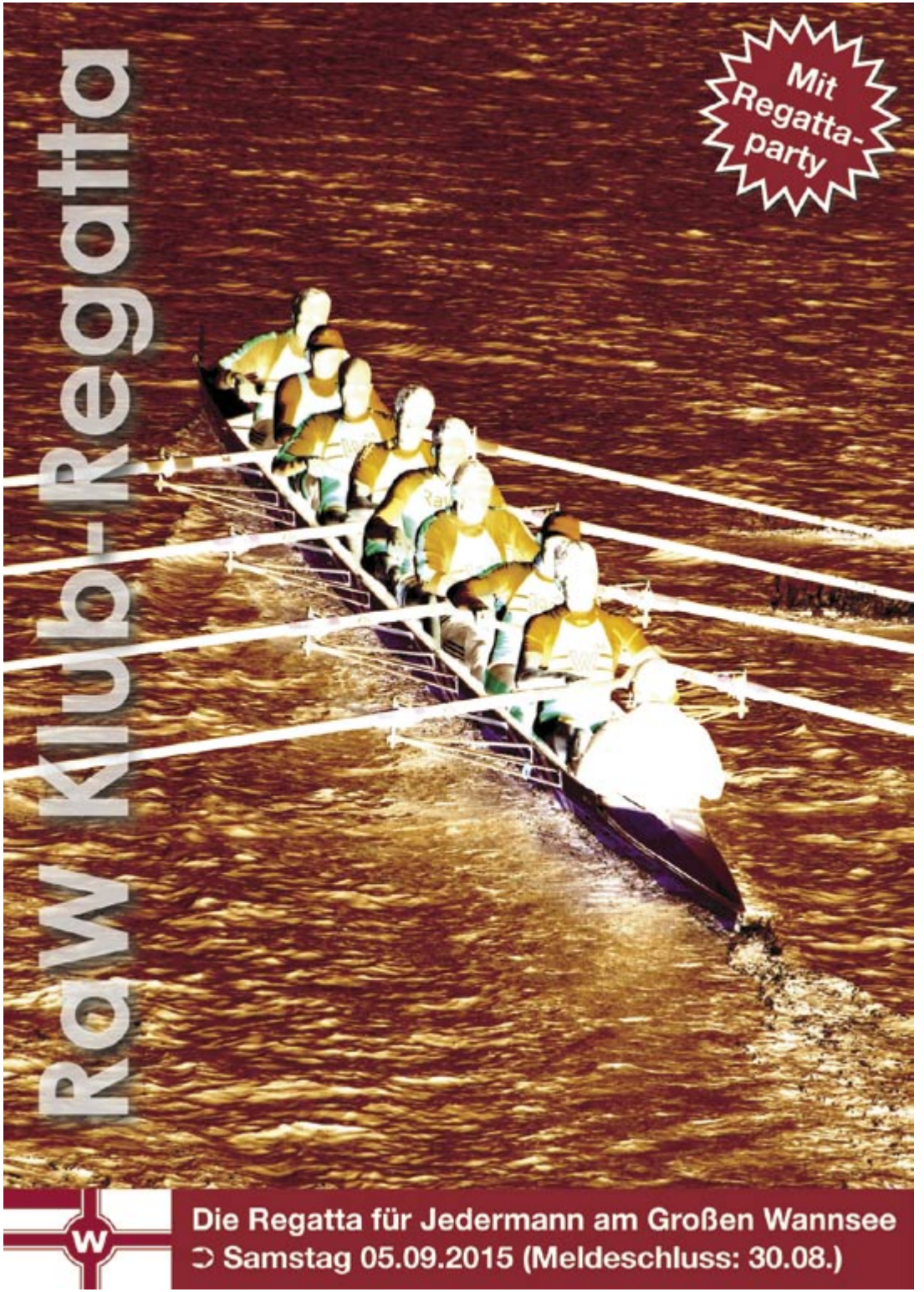
Re.-Nr.	Kategorie	Altersklasse	Bootsklasse
01	Jung	11-12 Jahre*	1x
02	Männer	offen*	1x
03	Frauen	offen	4-
04	Männer	Breitensport	4x+ Gig
05	Männer	offen	4-
06	Mäd	11-12 Jahre*	2x
07	Jung	13-14 Jahre*	1x
08	Frauen	offen*	2x
09	Männer	offen*	2x
10	Jung	11-13 Jahre*	2x
11	Mäd	11-12 Jahre*	1x
12	Frauen	offen*	1x
13	Frauen	Breitensport	4x+ Gig
14	Jung	14 Jahre*	2x
15	Männer	offen *	2-
16	Männer	offen	4x-
17	Mäd	13-14 Jahre*	2x
18	Mixed	Breitensport	4x+ Gig
19	Mixed	offen	4x-
20	Mäd	offen	4x+
21	Jung	offen	4x+
22	Frauen	offen	4x-
23	Mäd	13-14 Jahre*	1x
24	Frauen	offen	8+
25	Männer	offen	8+
26	Mäd/Jung Mix	11-14 Jahre	4x+
27	Mixed	offen gelost	8+ Gig

* Offizielle Vereinsmeisterschaften

1. Start: 14:00 Uhr
Strecke: Start: Bootsverleih Strandbad Wannsee; Ziel: zwischen Feuerwehr und FU
Streckenlänge: ca. 500m
Startplätze: 3
Die Reihenfolge der Rennen kann sich nach dem Meldeergebnis ändern
Breitensportrennen können bei mehr als 3 Meldungen in Altersklassenabteilungen eingeteilt werden.

Siegerehrung: direkt im Anschluss im Klub (ca. 19 Uhr)
Regattaparty direkt nach der Siegerehrung im Klub (ca. 20 Uhr)

Verbindliche Meldung per e-mail an: burkhard.pott@gmx.de
Meldung inkl. Wunsch-Bootsnamen sowie Nr. des Rennens, Namen u. Geb.-Daten angeben
Bei gleichem Bootswunsch in einem Rennen, entscheidet das Los
Meldegeld: wird nicht erhoben
Bei Rennen mit mehr als 3 Meldungen in den Kleinbooten (Vereinsmeisterschaften) werden Vorläufe durchgeführt
Bei Rennen mit mehr als 3 Meldungen in den übrigen Bootsklassen werden Abteilungen gebildet
Rennen mit weniger als 2 Meldungen werden nicht durchgeführt



Pfingstkonzert im RaW

Unter strahlendem Himmel, bei Sonnenschein und frühsommerlichen Temperaturen, fand das Pfingstkonzert am 25.05.2015 auf dem Bootsplatz statt. Bereits ab 10:00 Uhr trafen die ersten Gäste zu Bowle und frisch Gezapftem ein - weitere Mitglieder, Jung-RaWer, Freunde und Familienangehörige füllten die rot weiß geschmückten Bankreihen rasch.

Highlight war die Band Berlin Groove Connection, die mit frischen Jazz- und Soulklängen unterhielt und zum Tanzen anregte. Die Band spielte zum ersten Mal beim Pfingstkonzert und kam beim Publikum sehr gut an–nicht zuletzt durch die Sängerin Katy Kay, die bekannte Jazz- und Soulsongs hochklassig interpretierte.

Ab 11:30 Uhr starteten die jüngeren Gäste eine „RaW Fotorally“ mit Fragen rund ums Thema Rudern und den RaW. Vorbereitet und organisiert war die Rally von Uli und Irene. Eine gelungene Abwechslung für die Kinder. Um die Fragen beantworten zu können, mussten die Kinder an Stationen im gesamten Ruderklub Aufgaben erledigen. Aufgeregt rannten sie in Gruppen durch das Haus und versuchten z.B. herauszufinden, wann der RaW gegründet wurde. Danach wagten sich einige Mutige auch noch zum Planschen ins Wannseewasser.

Für das leibliche Wohl sorgten wie immer Kai und Jutta, u.a. mit Grillbarem, Chinapfanne und Kuchen.

Der Jung-RaW bot frisch gebackene Waffeln an (mit Schokocreme oder Apfelmus sehr köstlich!), um die Gruppenkasse ein wenig zu füllen.

Insgesamt eine rundum gelungene Veranstaltung, bei der für Jung und Alt (und natürlich auch dazwischen) etwas dabei war. Mit Ausblick auf das Pfingstkonzert 2016, denn nach dem Konzert ist ja bekanntlich vor dem Konzert, gilt ein besonderer Dank allen Helfern, die beim Aufbau der Tische und Bänke, an der Kasse und beim Kinderprogramm geholfen haben, sowie Anke und Jan, die bereits etliche Monate zuvor mit Planung und Organisation beschäftigt waren, und Anne für die liebevolle und kreative Dekoration, die bereits an der Einfahrt Scabellstrasse mit roten Schleifen zum Besuch unseres Pfingstkonzertes einlud!

T & F: Sigrid Schulze

++TERMINE ++ TERMINE ++ TERMINE ++TERMINE ++

14.- 16.08.	Stammklub Wanderfahrt „Rund um Berlin“
05.09. 14 Uhr	Interne Regatta
12.09.	Redaktionsschluss Klub-Nachrichten Ausgabe 4-2015
26.09.	Arbeitseinsatz im RaW
29.09. 20 Uhr	After Rowing Klub Salsaabend
03.10.	Langstrecken-Regatta „Rund um Wannse“
10.10.	Langstrecken-Regatta „Quer durch Berlin“
15.10. 19 Uhr	**außerordentliche Hauptversammlung mit der Ehrung der Klubjubilare**
24./25.10	Sternfahrt RG Wiking und Silberner Riemen
01.11. 10 Uhr	Abrudern im RaW
07.11.	Große RaW-Siegesfeier
13.11. 19 Uhr	RaW-Bergfest

Kinderregatta in Bremen

Alles begann mit einer lustigen Autofahrt nach Bremen. Es gab vier Gruppen:

1. Der Vierer (Max, Lars, Jesper und Julian) fuhr im Auto von den Probsts mit, inklusive Lars' Vater.
2. Der LG-Zweier (Simon, ich) fuhr im Auto der Tackes mit, inklusive dem Hänger, Marius und Simons Vater.
3. Der LG-Einer und der LG-Zweier (Moritz, Lina und Marlene) wurde von Bubi (von dessen Wohnmobil) und Niki nach Bremen gebracht.
4. Der LG-Einer (Julius Guizetti – einziger Junior im A-Pool) wurde von Dirk Bublitz mit zwei anderen Trainingsleuten nach Bremen gefahren. Er kam erst um 21:00 an, da er noch den MSA schreiben musste.

Nach einem Zwischenstop und interessantem Funkverkehr (Walkie Talkies) kamen wir um 18:00 in Bremen an, wo wir alle als Erstes einmal unsere Boote aufriggerten und uns einen Überblick vom Regattagelände verschafften. Abends wurden noch ordentlich viele Nudeln gekocht und Fleisch wurde auch gegrillt.

Alle langten ordentlich zu, außer die Leute (Lina, Marlene, Simon und ich), die am nächsten Morgen noch auf die Waage mussten. Als dann alle gegessen hatten, wurden die Shuttles schon mit Taschen gefüllt und bereit zur Abfahrt gemacht. Es gab jedoch ein paar Leute (Niki, Simon, Moritz, Lina, Marlene und ich), die noch auf dem Platz bleiben mussten, da es nicht genug Sitzplätze gab. Um uns die Zeit zu vertreiben, erzählten wir uns lustige Geschichten, zum Beispiel wie man einen Schlafsack richtig vorwärmt ...

Da man sich verfahren hatte, wurden wir erst um 22:30 Uhr abgeholt und dann in die Turnhalle gebracht (die Turnhalle hatte der ganze RaW für sich), wo allmählich alle schlafen gingen.

Am nächsten Morgen waren alle Leichtgewichte "leicht" und konnten somit schön etwas frühstücken. Das erste Rennen war 2.500 m im Jungen-Vierer 13/14 Jahre. Er wurden in seinem Lauf 2. von insgesamt 8 Booten mit 8:16,9 Minuten.

Marlene und Lina im LG-Zweier auf 2.500 m brauchten 10:00,52 Minuten und wurden damit 2. Im LG-Zweier wurden Simon und ich auf 2.500 m 1. mit 8:55,82 Minuten im Jahrgang 2001/02. Das war es mit den Rennen am Samstag.

Zu Mittag gab es übrigens Chili con Carne mit Salat. Zum Abendessen gingen wir zu einem Italiener, wo wir alle ordentlich zulangten (Pizza, Burger, Pasta ...). So gegen 22:30 Uhr wurden alle wieder zur Turnhalle gefahren. Nachdem alle Schuhe von den Körben abgemacht wurden, alle Taschen aus den Seilen gerettet wurden, lagen alle bettfertig im Schlafsack.

Am nächsten Morgen war eines der ersten Rennen mein Einer über 700 m – ich wurde insgesamt 4. von 35 Gegnern. Allerdings nur 3. von vier Booten aus meiner Abteilung. Nach mir kam das Rennen des Vierers über 700 Metern, er brauchte 2:20,83 Minuten und wurden damit 2. von 12 gestarteten Booten. Lars und Max siegten in ihrem Rennen mit 42 Gegnern mit sagenumwobenen 2:24,24 Minuten. Das letzte Rennen des Jung-RaWs fuhren Simon und ich im LG-Zweier über 700 Metern. Wir wurden 2. im ganzen Rennen mit 2:36,17 Minuten bei 13 Gegnern.

Am Sonntagnachmittag wurde übrigens wieder gegrillt, die Reste vom ersten Mal. Die Abfahrt erfolgte dann um ca. 16:00 Uhr mit der gleichen Einteilung, nur dass Julius bei Simon, Marius, Markus und mir mitfuhr.

Ansonsten verlief die Fahrt bei allen ganz gut, außer dem einen oder anderen Stau.

Sönke Klusmann

Landesentscheid 2015

Am 6. Juni traf sich der A-Pool in Grünau um alles zu geben. Das Ziel war für alle unsere Boote, die beim Landesentscheid mitfuhren - denJungen-Doppelvierer (Lars Probst, Maximilian Althammer,Julian Bolze,Jesper Fisch und Steuermann Moritz Lauter), den leichten Mädchen-Doppelzweier (Marlene Lauter und Lina Götze) und den leichten Jungen-Doppelzweier (Simon Tacke und Sönke Klusmann) - sich für den Bundeswettbewerb in Hürth zu qualifizieren. Schon um 9.30 Uhr begann die Langstrecke über 3.000 Meter und wir mussten aufs Wasser. Während des Rennens haben wir alles gegeben, was sich auch in den zwei ersten (Jung 4x; Jung 2xLG) und in dem einen zweiten Platz (Mäd 2x LG) zeigt.

Wir hatten uns damit schon den ersten Vorsprung in der Qualifikation zum Bundeswettbewerb gesichert. Für uns alle war das höchst erfreulich.

Gegen Mittag begann dann die zweite Hürde: Der Zusatzwettbewerb. Dieses Jahr bedeutete das, dass wir alle Slalom fahren mussten. Dieser Zusatzwettbewerb dauerte bis zum Nachmittag an. Erst dann konnten die A-Pooler, die nicht beim Landesentscheid mitfuhren, ihre Rennen fahren.

Am Sonntag trafen wir uns wieder frühzeitig um gut vorbereitet unsere Rennen zu fahren.

Dieses Mal hieß es nicht 3.000, sondern nur 1.000 Meter zu fahren. Wir alle waren sehr aufgeregt und hofften auf den großen Erfolg, denn dieses Rennen war das Finalrennen des Landesentscheids. Nach der jeweiligen Taktik-Besprechung gingen wir konzentriert an den Start. Mit aller Kraft ruderten wir unser Rennen. Unser Jungen-4x und Jungen-2x erruderte den ersten Platz. Der Mädchen-2x landete auf Rang zwei. Nach diesem Rennen wussten wir Bescheid:

Wir werden alle zum Bundeswettbewerb fahren. Euphorisch guckten wir uns die anderen Rennen an und feuerten die, die nicht am Landesentscheid teilnahmen, an. Mittags wurden die Bundeswettbewerbsteilnehmer dann bekanntgegeben. **Unser Jungen-Doppelvierer und leichter Doppelzweier wurden in der Gesamtwertung Landessieger und unser leichter Mädchen-Doppelzweier wurde Zweite.** Nach diesem tollen Erfolg fingen wir an unsere Boote zu verladen. Nachdem alle Boote verladen waren, endete auch die Regatta. Wir alle waren mit den Ergebnissen sehr zufrieden.

Simon Tacke

In diesem Jahr konnten sich alle neun Landesentscheidteilnehmer für den Bundeswettbewerb in Hürth qualifizieren – zwei RaW-Boote konnten sich zudem den Landessieg sichern. Wir möchten Euch zu diesem tollen Erfolg herzlich gratulieren! Das intensive Training hat sich wirklich ausgezahlt und wir freuen uns auf einen hoffentlich ebenso erfolgreichen BW.

Die Betreuer

Frühjahrswanderfahrt des Jung-RaW

Tag 1: 22.05.
RaW->RC Friesen

Unsere glorreiche Wanderfahrt begann am Freitag um 15:00 Uhr, zumindest offiziell. Nachdem wir gewartet hatten, bis die andere Hälfte der Teilnehmer eingetroffen war, begannen wir mit den Vorbereitungen und dem Beladen des Busses.

Nach einigen schweißtreibenden Arbeitsstunden legten wir ab und stießen erwartungsvoll (manche unter uns sagen auch „erwartungsfroh") in See.

Danach stellte sich uns die schwierige Frage: Das schreckliche Nadelör (kein Tippfehler, O-Ton) oder den unbekannten, gefährlichen Weg außen rum…? Wir teilten uns auf!

An uns sind manchmal monströliche (ebenfalls kein Tippfehler) Dampfer vorbei gefahren, aber wir haben es überlebt. Nachdem wir ankamen, haben unsere Köche gegrillt. Es war sehr lecker, alles war perfekt.

Christoph Blumschein, Elias Liefeld, Jonas Schilling

Tag 2: 23.05.
RC Friesen -> RV Wiking

Nach einer zerstörenden Nacht neben einer stark befahrenen Brücke und einer lauten Baustelle mit Spezialtiefbaubohrern, wachten wir alle mehr oder weniger (eher weniger) erholt auf. Doch nach einem aus-

giebigen Frühstück waren wir schließlich doch alle bereit, die nächste Etappe zu beginnen. Die ersten Kilometer führten uns dabei durch das wunderbare Spandauer Industriegebiet (wunderbar = gnädig beschriebenes Adjektiv).

Bei der ersten Pause bildeten wir eine Barke und Konrad zauberte aus seinem Tagesgepäck Apfelringe hervor. Beim Durchgeben führte Milan dann einen Versuch durch:

Versuchsdurchführung:
Man setze einen Milan mit einer Box mit Apfelringen in die Orangerie und lasse sie auf der Spree Pause machen.

Fragestellung:
Kann eine Box mit Apfelringen schwimmen?

Beobachtungen:
Die Box hatte ein Loch, schwamm jedoch trotzdem. Die Apfelringe wurden nass und bekamen somit einen eigenartigen Beigeschmack.

Auswertung:
Milan hat fragwürdige Ideen.

Reaktionsgleichung:
Milan (in Boot auf Spree) + Apfelringe = keine gute Idee

Wir passierten drei Schleusen, wobei der Schleusenvorgang von sagenhaften fünf Zentimetern in Neukölln von einer wunderschönen Musik begleitet wurde.

Auszug: …ding – ding – ding – ding – ding – dingdingdingdingdingdingdingdingding…

Außerdem tagte die erste Versammlung der noch nicht namentlich benennbaren Gewerkschaft. Es wurde sogar ein Gewerkschaftssprecher gewählt: Christoph. (Die VM ist in der Gewerkschaft nicht vertreten.) Der Gewerkschaftssprecher rief mit sofortiger Wirkung einen sinnlosen, unbefristeten Streik aus und aß einen Keks: „Kekspause!“

Zudem zerstörte die VM mit Hilfe der Wannsee ihr anscheinend sehr marodes Steuer (Später sollte es in der Reparatur zu einem Rammbock umfunktioniert werden).

Endlich im Verein angekommen, begann die Kochgruppe (wechselnde Besetzung) sofort trotz fehlender Kochutensilien die Nudeln zuzubereiten. (*Anmerkung der Betreuer:* Das Abgießen des Nudelwassers klappt schon wesentlich besser, als auf der letzten Sommerwanderfahrt ☺)

Nach dem Essen machten sich Einige noch auf den Weg zum Fußballplatz hinter dem Verein. Schnell wurden zwei Teams gewählt, wobei die Aussage „bin halbwegs motoviert“ reichte, um gewählt zu werden. Trotz langsam einbrechender Dunkelheit wurden Bälle in den Toren versenkt; auch wenn am Ende die meisten wohl nur noch wahllos in der Gegend herum getreten haben. Für alle die es interessiert, das Spiel endete mit 12:6.

Tabea Peerlings, Paul Hörning, Milan Ruiz, Johannes Cram, Wanda Baltzer

Tag 3: 24.05.
RV Wiking -> RG Grünau

Heute Morgen war der Frank ganz stolz auf uns, weil wir so schön ruhig gewesen sind. Nachdem wir wach in unseren Betten lagen, gab uns dann das Klingeln von Konrad Lummas Handy den entscheidenden Anstoß, um aufzustehen. Wir frühstückten ganz gemütlich. Die Salami haben wir geplättet, ein Glas Peanut-Butter Crunchy haben wir auch geplättet und das erste Nutellaglas vernichtet. Tio hatte beim Frühstück rückwirkend für gestern den Intelligenzpreis für die 2. Etappe an Milan verliehen, den dieser dankend annahm. Danach legten wir für unsere 15 km Tour um 12:50 Uhr ab.

Paul wurde heute vom Bug der Wannsee aus getauft und Tio und Henry lieferten sich über den Kopf von Paul hinweg eine Wasserschlacht in der Wannsee; kurz vor der RG Grünau, weil sonst kein Boot an der Wasserschlacht teilnehmen wollte.

An der RG Grünau wurden alle nochmal getauft, bzw. sie wurden inmitten feuriger Stegkämpfe ins Wasser geworfen. Den wunderbaren warmen Tag beendeten wir mit einigen Runden Werwolf!

Lucas Riecke, Benedict Fischer, Henry Schmidt, Konrad Lumma, Konrad Baltzer

Tag 4: 25.05.
RG Grünau -> Rüdersdorf

Der letzte Tag unserer glorreichen Wanderfahrt startete schrecklicherweise schon um 7:30 Uhr in der Früh. Schnell wurden die Cornflakes zubereitet, um die müde Mannschaft für die 22 km unter leichtem Zeitdruck zu starten. Es dauerte nicht lange und unsere glorreiche Flotte begab sich von Grünau nach Rüdersdorf. Ohne jegliche Verspätung erreichten wir nach 6km den engen Gosener Graben. Nach einigen Begegnungen mit Paddlern erreichten wir sicher den Regen auf der anderen Seite. Nach weiteren 10 Minuten im Regen erreichten wir die Woltersdorfer Schleuse, welche die letzte sein sollte, die wir auf unserer Fahrt halbwegs trocken passieren sollten (trotz des Regens): Gleich hinter der Schleuse auf dem Kalksee erwartete uns eine Wasserschlacht mit dem Kampf um die begehrten Flaggen im Heck. 15 Minuten später waren alle durchnässt und die siegreichen und weniger siegreichen Mannschaften legten im Rüdersdorfer Ruderverein an. Einige der auf der Wanderfahrt entstandenen Bootsschäden wurden provisorisch mit Tape geflickt (an dieser Stelle eine große Entschuldigung und ein großes Dankeschön an die Werkstatt) bevor die Boote abgeriggert und wenig später auf den Hänger verladen wurden. Nach dem Duschen begaben wir uns auf den Heimweg und schrieben in der Tram diesen Bericht.

Jonas Schilling, Elias Liefeld, Cosimo Cianfarini, Christoph Blumschein

Anita Lüder: Glückwünsche zum halbrunden großen Geburtstag!

Noch nicht einmal 10 Jahre ist unsere Anita im Ruderklub mit dabei, aber wie bringt sie sich ein! Mit Erfahrungen im Motor-Wassersport und Segeln kam sie schnell zum Rudern und tut es immer noch ganz prima. Sie ist die rechte Hand des Finanzchefs, kümmert sich um Schreib-Arbeiten, Eintreiben von Mitgliedsbeiträgen, hilft beim Organisieren von Ruder-Touren und ist stets eine liebenswerte Gesellin für alle Unternehmungen in unserer Frauentruppe. Liebe Anita, alle guten Wünsche begleiten Dich für`s neue Lebensjahr, bleib wie Du bist und noch lange gesund in unserer Runde!

Gisela Offermanns

„Brody“ wird DRV-Bootsbauer

Unser Mitglied Kay-Uwe Brodersen ist ab 1. September 2015 als Bootsbauer im **Bundesstützpunkt Ratzeburg** tätig.

Mit 14 Jahren in den RaW eingetreten, interessierte sich Kay schon bald nach Erlernen des Ruderns im Jung-RaW und den ersten Wettkampferfolgen für den Bootsbau. Die seinerzeit sehr namhafte Bootswerft Pirsch gab ihm die Möglichkeit, dort in die Lehre zu gehen und später „den Meister zu machen“. Seine Abschlussarbeit, ein geklinkerter Gig-Doppelzweier, vom Klub angekauft und auf den Namen „Meisterstück“ getauft, wird auch heute noch gerne gerudert.

Eine Zeitlang übernahm Kay die Firma, die sich aber gegenüber den auch international tätigen großen Bootswerften letztlich nicht durchsetzen konnte. Nach seinem beruflichen Wechsel in den Windkraftradbau kehrt er nun in den angestammten Beruf zurück. Die Betreuung des Bootsparks der deutschen Rudernationalmannschaften in den Bundesstützpunkten und bei internationalen Wettkämpfen ist eine interessante, aber auch verantwortungsvolle Aufgabe.

Wir wünschen unserem langjährigen Mitglied dabei viel Glück und Erfolg.

Hans-Jürgen Sommer

Geburtstage
2. Halbjahr 2015

50 Jahre

02.07.	Raither, Claudia
07.07.	Heberlein, Gert
16.07.	Guizetti, Christian
25.08.	Becker, Andrea
19.09.	Kullak, Sabine
20.10.	Czymmeck, Anja
23.11.	Grundig, Nicole
25.12.	Ziemann-W., Christine

65 Jahre

25.11.	Kleinschmidt, Karola

70 Jahre

23.09.	Dabrat, Jürgen

75 Jahre

11.08.	Storm, Helga
12.08.	Lougear, Peter-Jürgen
04.09.	Praetorius, Jörn
10.09.	Ebeling, Herwig
20.10.	Simon, Gerhard
05.11.	Sturm, Peter

80 Jahre

11.07.	Strebel, Wolfgang
28.09.	Lacroix, Hans von
24.11.	Falke, Dietrich
24.12.	Köhler, Alfred

85 Jahre

19.07.	Grimm, Walter
10.08.	Bublitz, Dietrich

88 Jahre

25.11.	Kreisel, Eva

89 Jahre

09.09.	Seeliger sen. Günter

90 Jahre

08.07.	Krebs, Irene

Im Namen des Vorstandes und der Mitglieder gratulieren wir unseren Klubkameradinnen und Klubkameraden sehr herzlich zu ihrem besonderen Ehrentag und wünschen alles Gute, vor allen Dingen beste Gesundheit und viel Freude innerhalb der Klubgemeinschaft.

Ressort Schriftführung

Glückwunsch zum runden Geburtstag

Renate Meißner wird 70 !

Wer kennt sie nicht, unsere Renate! Sie wieselt (notgedrungen nicht mehr so flott, aber immer präsent) durchs Klubhaus. Seit über 22 Jahren macht sie mit im Ressort Haus. Schrank-Vergabe und -Verwaltung für die Frauen und Mädchenabteilung, be- und versorgt den Blumen- und Pflanzenschmuck rund ums Klubhaus und ist, nicht zu vergessen, immer dabei, wenn wir unser Eigentliches, das Rudern, betreiben.

Ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit für den Klub wurde schon 2004 vom Landessportbund Berlin mit einer Plakette gewürdigt. 2014 kam die Ehrennadel in Gold für insgesamt 26 Jahre Ehrenamt im Klubleben dazu. (siehe KN 1-2015, S.36)

Liebe Renate, alle guten Wünschen begleiten dich für das neue Lebensjahr. Weiter viele gemeinsame Ruderfahrten wünschen Dir Deine zahlreichen Ruderfreunde im RaW.

Gisela Offermanns

Nicht vorenthalten wollen wir das wohlgelungene Gedicht, das Brigitte Schoelkopf ihr gewidmet hat:

Immer aktiv, immer fröhlich, kameradschaftlich und hilfsbereit !
Ratet mal, wen ich wohl meine ?
Von den Unsrigen ist es eine.
Steckt Malaisen locker weg,
hatte Nöte mit einer Zeck‘.
Schmerzen hält sie taüfer aus,
pflegt trotz allem Garten und Haus.
Steht für ihre Familie immer bereit;
Opfert ehrenamtlich für den Klub viel Zeit.
Hat einen guten Ruderschlag,
freut sich an jedem Rudertag.
Unsere Frauengruppe liegt ihr am Herzen,
ein Heilmittel für sie gegen Beschwerden und Schmerzen.
Sie wird jetzt 70, man glaubt es nicht.
Wir zünden an ihr Geburtstagslicht
und wünschen zu ihr zu diesem Runden
viele frohe Ruderstunden;
dazu Gesundheit, Glück und Segen
auf allen Land- und Wasserwegen !

SAVE THE DATE
Bergfest im RaW
14. November 2015

Wir gratulieren der GUTEN SEELE vom Kleinen & Großen Wannsee auf das Herzlichste!

Lieber Walter: zu Deinem Geburtstag ein 85-faches Hip-Hip-Hurra!

Dein RaW-Fan-Club.

Inserenten gesucht

Noch immer sind die **zwei halbseitigen Anzeigenplätze** im hinteren Seitenbereich (i.d.R. Seite 30) frei. In dieser Ausgabe wurde der freie Platz kurzerhand für das tolle Plakat der Internen Regatta „zweckentfremdet“, trotzdem warten beide darauf gefüllt zu werden.

Nähere Infos gibt es auf Anfrage an **presse@raw-berlin.org.**

Axel Steinacker
Ressortleiter
Öffentlichkeitsarbeit

Herzlich Willkommen im Ruderklub am Wannsee

Jugendliche Mitglieder:

Baule, Friedrich	Jg. 2000 (Wiedereintritt 1.5.2015)		
Barron, Viktor	Jg. 2003	Enk, Lara Marie	Jg. 2004
Kammholz, Luise	Jg. 2001	Lindecke, Greta	Jg. 2004
Lucht, Yanic	Jg. 2005	Mahncke, Levi	Jg. 2000
Mitlehner, Ida	Jg. 2003	Mitlehner, Johann	Jg. 2000
Opgenhoff, Leon	Jg. 1999	Reichenstein, Undine	Jg. 2001
Schultz, Otto	Jg. 2002	Thiede, Johanna	Jg. 2004
Wilschke, Tim	Jg. 1999 (alle 1. Juli)		

Ordentliche Mitglieder:

Braun, Uta	Jg. 1971 (zum 1.April)		
Bruhn, Michael	Jg. 1959	Buchtien, Hans-Christian	Jg. 1982
Hertz, Jenny	Jg. 1981	Hirche, Katharina	Jg. 1959
Demmler, Stefanie	Jg. 1970	Jürjens, Theda	Jg. 1979
Lenke, Melanie	Jg. 1988	Melzer, Bernhard	Jg. 1969
Netzer, Ralph	Jg. 1963	Neubert, Dr. Sebastian	Jg. 1985
Stähelin, Eveline	Jg. 1959	Stricker, Katharina	Jg. 1980
Tegtbur, Iris	Jg. 1968	Vegesack, Corina von	Jg. 1981
Wehrheim, Michael	Jg. 1970	Wolter, Susan	Jg 1958 (alle zum 01. Juni)

Kündigungen zum 30.6.2015

Jung-RaW: Benjamin Rabbél, Hans Windmöller, Tilmann Ellguth, Samuel von Watzdorf, Josephine Kowalewsky, Dennis Loebach, Tatjana und Laetitia Steye, Jonas Nicolau Taubert, Julius von Stein, Lea Camara

Stammklub: Lutz Menzel, Helma Opper, Antonia Lippmann, Marcel Körner, Moritz Küchler, Paul Habermann, Elias Bremer, Björn Schotte, Irene Vogel, Jochen Rabe, Carsten Andresen, Johannes Katz, Franziska Halbleib

REDAKTIONSSCHLUSS... für die Ausgabe **September - November 2015** der Klub-Nachrichten ist **Sonnabend, der 12. September 2015**. Artikel sind bitte per E-Mail an **presse@raw-berlin.org** zu senden oder auf einem Datenträger im Klub abzugeben, für andere Formen ist bitte Rücksprache zu halten. Digitale **Fotos sind bitte unbearbeitet** an die Redaktion zu übermitteln! Herkömmliche Bilder sind dem Manuskript beizulegen - nach der Drucklegung erfolgt die Rückgabe.
Die Klub-Nachrichten liegen nach Erscheinen zwei Wochen im Klubhaus aus, jedes Mitglied nimmt sich sein Exemplar bitte selbstständig mit. Das spart Porto und somit Klub-Beiträge.

IMPRESSUM

Klub-Nachrichten des Ruderklub am Wannsee e.V.

106. Jahrgang: Nr. 687, Auflage 700 Stück, erscheint alle drei Monate

Herausgeber: Ruderklub am Wannsee e.V., Scabellstr. 8, 14109 Berlin,
Tel.: 803 40 48; Telefax: 803 34 31
IBAN: DE73 1012 0100 6121 3550 09, **BIC:** WELADED1WBB

Redaktion: Axel Steinacker, Tel.: 720 11 445, verantwortlich,
Sylvia Klötzer (Stellv.), Isabelle Dreher
E-mail der Redaktion: **presse@raw-berlin.org**

geschäftsf. Vorstand: Kristian Kijewski, Olaf Donner, Dirk Bublitz

Im Internet: http://www.raw-berlin.org, e-mail: **info@raw-berlin.org**

Herstellung: onehand PhotoDesignDruck GbR
Seesener Straße 57 - 10709 Berlin
Tel. (030) 89 04 96 -84 / -85 – Fax -86
http://www.onehand.biz, e-mail: **all@onehand.biz**